



## **Fragen & Antworten – Informationsveranstaltung 2006**

Die letzten Jahre haben wir an diesem Anlass ausgiebig über die Kinder aus Toelung und Gyalthang berichtet. Diesmal möchten wir uns auf Lithang und häufig gestellte Fragen von Besuchern konzentrieren. Für uns Selbstverständliches ist für Außenstehende oft unklar. Die wichtigsten Fragen der vielen Besuchern in diesem Jahr haben wir zu einem Fragekatalog zusammengestellt und versucht eine befriedigende Antwort zu geben.

### **1. Wie erfahrt ihr von bedürftigen Kindern?**

Am Anfang habe ich die Kinder selber ausgesucht. Es waren vor allem Strassen- und Bettlerkinder. Heute arbeiten Losang und ich mit den lokalen Sozialbehörden und dem Tibet Development Fund (TDF) zusammen.

### **2. Welches sind die Aufnahmekriterien?**

Die Kinder müssen Voll- oder Halbwaise sein oder die Eltern können aus irgendeinem Grund nicht für die Kinder sorgen. Die Eltern oder Verwandten müssen uns um eine Aufnahme bitten und dies auch schriftlich bestätigen.

### **3. Wie kommen die Kinder zu euch?**

Zusammen mit den Verantwortlichen vom Sozialamt und/oder TDF besuchen wir die Kinder jeweils vor Ort. So bekommen wir einen Einblick in die Lebensumstände der Kinder.

### **4. Wie werden Kinder zu Waisenkindern?**

Meist durch Krankheit, Unfall oder Naturkatastrophen der Eltern. Auch Mord und Totschlag kann ein Grund sein. Wir betrachten auch Kinder, deren Eltern eine lebenslängliche Haftstrafe absitzen als Waisenkinder.

### **5. Wie verarbeiten die Kinder ihre meist tragische Vorgeschichte?**

Dadurch, dass wir den Kindern ein Zuhause geben und sie in einer neuen Familie mit vielen anderen Kindern mit ähnlichen Schicksalen, mit Haus, Hof und Tieren aufwachsen können, helfen wir ihnen, ihre Vorgeschichte zu verarbeiten. Zu Gute kommt diesen Kindern, dass die tibetische Denkweise und Wertvorstellung vom Leben anders ist als in Europa und man mit seiner Lebensgeschichte anders umgeht.

### **6. Welche medizinische Versorgung steht zur Verfügung?**

Einmal jährlich werden unsere Kinder in Spitälern in Toelung und Gyalthang gratis untersucht. In beiden Orten gibt es tibetisch-chinesische Ärzte, die uns wohlgesinnt sind. In Gyalthang konnten wir zu einem amerikanischen Arzt, der in der Nähe des Heimes wohnt, eine Verbindung knüpfen. Diesen können wir jederzeit gratis um Hilfe bitten.

## **7. Wer hat das Sorgerecht?**

Mit der Aufnahme der Kinder übernehmen wir auch das Sorgerecht und die Verantwortung für die Kinder mindestens bis sie die Schulzeit abgeschlossen haben.

## **8. Können Verwandte die Kinder besuchen und allenfalls bei sich aufnehmen, wenn sie wollen?**

Besuche von Verwandten sind selten, aber herzlich willkommen. Die Kinder sollen aber im Kinderheim aufwachsen, hier ist ihr Zuhause und hier sind ihre Geschwister.

## **9. Wie steht es mit Adoption?**

Adoptionen sind keine vorgesehen. Die Kinder sollen in dieser Kultur aufwachsen und einmal ihr Leben in diesem Land selber bestreiten können.

## **10. Gibt es noch andere Waisenhäuser in Yunnan?**

In Tibet eröffneten wir das erste Waisenhaus überhaupt. Mittlerweile soll es auch staatliche und andere private Waisenhäuser geben.

## **11. Wäre noch mehr Bedarf da?**

Je länger je mehr sind solche Einrichtungen von Nöten. Dies hängt damit zusammen, dass die Großfamiliendition, in der mehrere Generationen unter einem Dach leben und Waisenkinder integriert aufwachsen, mehr und mehr verschwinden. Eine ähnliche Entwicklung, wie sie auch bei uns stattgefunden hat.

## **12. Gibt es Kinder, die ihr nicht aufnehmen könnt?**

Ja. Für körperlich oder geistig behinderte Kinder können wir die Betreuung nicht gewährleisten. Was mit diesen Kindern geschieht, wissen wir nicht und wagen nicht, uns auch damit zu beschäftigen. Sicher wäre auch da Handlungsbedarf, doch würde dies unsere Kräfte überfordern.

## **13. Wie ist die Zusammenarbeit der Behörden?**

Anfänglich war diese ziemlich schwer, weil man erst das gegenseitige Vertrauen gewinnen musste. Mittlerweile akzeptieren sie unsere Projekte und sind uns vorwiegend freundlich gesinnt. Dies heißt nicht, dass wir mit der Bürokratie Chinas keine Probleme haben.

## **14. Wie wird das Kinderhilfswerk finanziert?**

Ausschließlich aus Spenden von Leuten, die unser Hilfswerk kennen und von unserer Arbeit überzeugt sind.

## **15. Welche Form von Spende ist sinnvoll?**

Finanzielle Unterstützung ist sicher die einfachste und für uns flexibelste Art der Spende. Vor Ort sind wir aber auch dankbar für materielle Spenden, wie Kleider etc.

**16. Wer ist der Besitzer von den Gebäuden und dem Areal auf dem diese stehen?**

Die Gebäude gehören der Stiftung. Das Areal hat uns der Staat gratis zur Verfügung gestellt.

**17. Erhaltet ihr finanzielle oder andere Unterstützung vom Staat China?**

Um unabhängig zu bleiben, verzichten wir auf staatliche finanzielle Unterstützung. Materielle Spenden durch die Behörden akzeptieren wir, sofern sie nicht an bestimmte Bedingungen geknüpft sind.

**18. Welche Haltung nimmt der Staat China zu diesem Hilfsprojekt ein?**

Dank unserer politischen und religiösen Neutralität, hat man eine große Achtung vor unserem Hilfswerk. Dieses wurde von offizieller Seite sogar mit einer entsprechenden Urkunde geehrt.

**19. Wie steht es mit Entlohnung, Versicherung und Ferien der Hauseltern?**

Die Hauseltern erhalten für die lokalen Verhältnisse einen guten Lohn. Bis jetzt war eine Versicherung nicht üblich. Zurzeit sind wir aber am abklären, ob es in Zukunft möglich und sinnvoll ist, die Hauseltern und die Kinder, aber auch Haus und Hof zu versichern. Für nicht staatlich Angestellte sind Ferien nicht üblich. Dadurch, dass wir mit den Kindern und den Hauseltern oft Ausflüge machen oder in den Schulferien zelten gehen, honorieren wir die große Arbeit der Hauseltern.

**20. Was geschieht, wenn die Spendengelder nicht zur Deckung der Auslagen reichen?**

Dank haushalterischem Umgang mit den knappen Finanzen, hat das Geld bis jetzt gereicht. Wir versuchen, aus dem Minimum ein Maximum herauszuholen. Trotzdem können wir aus Finanzgründen nicht so viele Kinder aufnehmen, wie in unseren Kinderheimen eigentlich Platz hätten.

**21. Gibt es Volontariate, für Leute, die vor Ort helfen wollen?**

In der Regel gibt es keine Volontariate, da wir nicht immer am gleichen Ort sind, und so die Betreuung nicht gewährleisten können. Nur schon die Sprachbarriere verlangt unsere Anwesenheit. Zudem ist das Zusammensein mit den Kindern nur beschränkt möglich, da diese von der Schule sehr absorbiert sind. Von offiziellen Stellen sind wir auch nicht befugt, Volontariate zu vergeben.

**22. Welche geistige und politische Haltung wird in den Kinderheimen gepflegt?**

Wir versuchen die Kinder neutral zu erziehen. Die geistige und politische Haltung erhalten sie vorwiegend von der Schule, was wir zu akzeptieren haben.

**23. Was geschieht mit den Kindern, wenn sie die Schule abgeschlossen haben?**

Wenn sie eine Arbeit finden, verlassen sie unser Kinderheim und bestreiten ihren Lebensunterhalt selber. Nur in Ausnahmefällen finanzieren wir eine Ausbildung nach der Schule.

## **24. Wie steht es mit Lehrstätten?**

Bis vor kurzem gab es dies nicht. Seit geraumer Zeit besteht hier in Gyalthang eine berufsbildende Schule, die auch ein Junge von uns besucht. Auch in Toelung ist eine solche Schule geplant.

## **25. Haben Jugendliche, die nicht mehr in einem der Kinderheime wohnen noch Kontakt zu diesen?**

Ja. Das Kinderheim bleibt ihre Familie und ihr Rückgrat.

## **26. Weshalb habt ihr keine eigene Schule?**

Unsere finanziellen, aber auch energetischen Mittel sind beschränkt. Zudem haben wir von den Behörden keine Befugnis, eine eigene Schule zu führen.

## **27. Welches sind die größten Probleme?**

Gute Schüler, welche den Gesundheitstest aus irgendeinem Grund nicht bestehen, sind vom Besuch von höheren Schulen ausgeschlossen, was uns sehr Leid tut. Kulturell bedingte und auf Traditionen beruhende Missverständnisse sowohl vor Ort als auch in Europa.

## **28. Welche weiteren Visionen hat das Hilfswerk?**

- Das Aufrechterhalten des bisherigen Betriebs.
- Die Kinder begleiten, bis zur Selbständigkeit
- Aufnahme von noch mehr bedürftigen Kindern

## **29. Wer organisiert alles vor Ort, wenn ihr aus irgendeinem Grund diese Arbeit nicht mehr leisten können?**

Bis jetzt stand das Kinderhilfswerk unter einem guten Stern und immer kamen die richtigen Menschen zum richtigen Zeitpunkt. Unsere Hoffnung ist es, dass einzelne unserer Kinder später – je nach Wissen und Können – Verantwortung für die Kinderheime übernehmen. Ein gutes Beispiel ist Yeshi Dolma, die in im Kinderheim von Toelung aufgewachsen ist und nun als Hausmutter in Gyalthang sehr gute Arbeit leistet.

Weitere Informationen erhalten sie unter [www.tendol-gyalzur-tibet.ch](http://www.tendol-gyalzur-tibet.ch).

Wir hoffen, mit diesen Informationen viele Ihrer Fragen beantworten zu können. Das transparente Arbeiten ist uns ein wichtiges Anliegen und schafft gegenseitiges Vertrauen.

Mit freundlichen Grüßen

Tendol und Losang Gyalzur